



Medienmitteilung der Grünen Stadt Uster

Allen Unkenrufen zum Trotz

Uster, 12. April 2022. – Die Stadt Uster schliesst die Jahresrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von 1,7 Mio. Franken. Das ist über 11 Mio. Franken über dem budgetierten Defizit (inkl. Nachtragskredit). Damit zeigt sich einerseits, wie angebracht die Erhöhung des Steuerfusses war, andererseits beweist der rot-grün dominierte Stadtrat eine gute Ausgabendisziplin.

Auf das Finanzjahr 2021 beschloss der Gemeinderat eine Erhöhung des Steuerfusses. Nun zeigt sich, wie umsi dieser Entscheid war. Denn noch immer sind die finanziellen Auswirkungen der Pandemie zu spüren (Mindereinnahmen aufgrund Schliessungen oder Auflagen (Stadthofsaal, Hallenbad, Tagesstrukturen, Heime, etc.).. ar für die Stadt Uster aussergewöhnlich schwierig: Kaum waren die ersten Monate mit dem budgetlosen Zustand vorbei, folgte der Lockdown-Hammer: Die Schweiz machte dicht und es folgten unzählige Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die teils bis heute gelten, – mit den entsprechenden finanziellen Auswirkungen auch für die Stadt Uster. So etwa durch Einbussen bei den Steuererträgen der juristischen Personen oder Mindereinnahmen bei Heimen, Liegenschaften und Sportanlagen. In einem solchen Jahr darf eine Abweichung von 5,6 Mio. auf ein Gesamtbudget von knapp 250 Mio. Franken als eine Punktlandung bezeichnet werden (rund 2% Abweichung).

Das Ergebnis lässt darauf schliessen, dass der Stadtrat in einigen Positionen konservativ budgetiert hat. Nun kann er davon profitieren, beispielsweise von den Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern und bei den Steuern aus den Vorjahren. Der Steuerertrag hat 1,9 Prozent zugenommen, obschon der Ertrag der juristischen Personen coronabedingt deutlich abgenommen hat (minus 16,5 Prozent). Zu Buche schlug auch der tiefere Beitrag aus dem Finanzausgleich (5 Mio. Franken weniger als budgetiert), was aber sehr schwierig zu prognostizieren ist.

Zu denken geben müssen die deutlich höheren Ausgaben bei den Globalkrediten: 4,4 Mio. Franken über Budget. Die Geschäftsfelder, die in der Verantwortung des Stadtrates liegen, schliessen sogar 5,8 Mio. Franken höher ab. Dies allein auf Abschreibungen zurückzuführen, erscheint ein zu einfacher Erklärungsversuch.

Es ist zwar durchaus im Sinn der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, dass der Nachtragskredit von 5,9 Mio. im Zusammenhang mit der Pandemie nicht ausgeschöpft wurde. Allerdings bleibt da der Stadtrat in seinen Ausführungen eine Erklärung schuldig, wie er bei dieser erst im September bewilligten Korrektur gleich 3,4 Mio. Franken daneben zu liegen kommen konnte.

Unterschiedliche Signale gibt es von der Schuldenfront: Zwar konnte die Stadt die Schuldenlast um 10 Mio. auf 165 Mio. Franken reduzieren. Wegen der anstehenden Investitionen dürfte die Gesamtverschuldung unserer Stadt in den nächsten Jahren aber wieder zunehmen. Hier gilt es, kluge Investitionen für die Stadt Uster der Zukunft zu planen.

der Stadtrat fürs Rechnungsjahr 2021 ein positives Resultat dank hoher Steuereinnahmen erwartet. Und dies, obwohl wir noch immer in der Pandemie stecken, beziehungsweise die finanziellen Nachwehen spüren. Nun kommt uns also die vor etwas über einem Jahr beschlossene Steuersatzerhöhung entgegen. Natürlich ist das für alle eine erfreuliche Nachricht und sollte es

auch für die Bürgerlichen sein. Oder geht da etwa ein Argument für potenzielle Wähler*innen flöten?

Weitere Informationen:

Patricio Frei, Gemeinderat Grüne, 076 520 24 66